

Nachhaltigkeit im Handwerk neu gedacht

Wie ein Friedberger Elektrobetrieb ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung verbindet



Claudia Brandstädter, Chefin bei der e-koris GmbH, bei der Veranstaltung Frau & Karriere: Resilienz und Selbstfürsorge am 3. Februar 2026
© Bild: A³

Während Nachhaltigkeit in vielen Unternehmen vor allem über ökologische Maßnahmen diskutiert wird, zeigt die Friedberger e-koris GmbH, dass nachhaltige Unternehmensführung auch soziale und organisatorische Dimensionen umfasst. Der Elektrobetrieb mit rund 15 Mitarbeitenden verbindet moderne Gebäudetechnik und Energielösungen mit neuen Formen der Arbeitsorganisation.

Nachhaltigkeit beginnt im Arbeitsalltag

Ein Beispiel dafür ist ein Arbeitszeitmodell, das im Handwerk bislang selten zu finden ist. Seit 2022 arbeitet das Team in einer flexiblen Vier-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich. Die Mitarbeitenden können monatlich neu festlegen, an wie vielen Tagen sie arbeiten möchten.

Das Modell entstand aus der Idee, betriebliche Anforderungen stärker mit individuellen Lebenssituationen zu verbinden. Themen wie Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen oder persönliche Projekte lassen sich so flexibler organisieren.

Nach Angaben des Unternehmens zeigen sich mehrere Effekte: geringere krankheitsbedingte Ausfälle, eine hohe Mitarbeiterbindung und eine stabile Personalsituation – ein bemerkenswerter Faktor in einer Branche, die vielerorts vom Fachkräftemangel geprägt ist.

Parallel baut das Unternehmen derzeit eine zweite Führungsebene auf und arbeitet an einem strukturierten Ansatz gesundheitsorientierter Führung. Für dieses Projekt „Gesund führen – nachhaltig wachsen“ wurde der Betrieb 2025 mit dem Deutschen BGM-Förderpreis ausgezeichnet.

Rolle des Handwerks in der Energiewende

Als Elektrotechnikunternehmen ist e-koris GmbH zugleich direkt an der Umsetzung der Energiewende beteiligt. Photovoltaikanlagen, Batteriespeicher, Ladeinfrastruktur und intelligente Gebäudetechnik gehören zu den zentralen Geschäftsfeldern.

Auch am eigenen Standort wird der Anspruch sichtbar: Der 2024 bezogene Neubau in Derching setzt auf Photovoltaik, Wärmepumpe, energieeffiziente Gebäudetechnik und eine elektrische Fahrzeugflotte. Ergänzt wird das Gelände durch eine Blühwiese zur Förderung der Biodiversität.

Organisation und Digitalisierung im Handwerk

Neben technischen Lösungen spielt auch die betriebliche Organisation eine Rolle. Digitale Prozesse, transparente Kommunikation und ein kooperativer Führungsstil gehören zum Arbeitsalltag im Unternehmen. Damit zeigt sich ein Trend, der zunehmend auch im Handwerk sichtbar wird: Innovation findet nicht nur in Technologien statt, sondern auch in Arbeitsstrukturen. „Nachhaltigkeit umfasst viele Dimensionen“, sagt Prokuristin Claudia Brandstädter. „Es geht auch darum, Strukturen zu schaffen, die langfristig tragfähig sind – für Menschen und für Unternehmen.“

Regionales Netzwerk als Teil der Nachhaltigkeit

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in regionalen Netzwerken wie ÖKOPROFIT, der Elektroinnung sowie im Förderverein der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH. Beim Bau des neuen Firmensitzes wurden überwiegend regionale Partner einbezogen.

Der Ansatz verdeutlicht, dass Nachhaltigkeit für mittelständische Betriebe häufig auch eine regionale Dimension hat – etwa durch lokale Kooperationen und langfristige Partnerschaften.

Ein Beispiel für Wandel im Handwerk

Das Beispiel der e-koris GmbH zeigt, wie sich klassische Handwerksbetriebe zunehmend mit Fragen der Arbeitsorganisation, der Energieversorgung und der Unternehmenskultur beschäftigen. Nachhaltigkeit wird dabei nicht nur als

Umweltstrategie verstanden, sondern als umfassender Ansatz, der ökologische, soziale und wirtschaftliche Aspekte verbindet.



© Bild: Angela Merten



KOMPETENZ IM HOLZBAU
FÜR WOHN- UND
GEWERBEPROJEKTE

Gumpp & Maier GmbH | Hauptstraße 65 | 86637 Binswangen
Tel. +49 8272 9985-0 | info@gumpp-maier.de | www.gumpp-maier.de